



Landeshauptstadt  
Mainz

# **Niederschrift**

**über die Sitzung  
des Schulträgersausschusses  
am 26.04.2017**

## Anwesend

### - Vorsitz

Kurt Merkator

### - Mitglieder

Claus Berndroth

Dr. Matthias Dietz-Lenssen

Xander Dorn

Vertretung für Herrn Walter

Alexandra Gill-Gers

Gunther Heinisch

Ruth Jaensch

Johannes Klomann, MdL

Christa Moseler

Thomas Neger

Vertretung für Frau Schmitt

Anette Odenweller

Dr. Markus Reinbold

Martin Schykowski

Norbert Solbach

Christian Viering

Cornelia Willius-Senzer, MdL

Christine Zimmer

### - Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Gerd Bennemann

Vertretung für Herrn Baglan

### - Stimmberechtigte Mitglieder der Institutionen

Malte Daum

Armin Drebes

Germar Friedrich

Ralf Frühholz

Klaus Heck

Ludwig Julius

Sabine Maskow

Armin Mößmer

Erika Müller

Lars Pommeränicke

Gerhard Reuther

Heinz Strupp

Vertretung für Herrn Wollowski

Dr. Harro Walger

### - Vertretung von Verbänden und Institutionen

Askin Hazir

**- Gäste**

Thomas Ahrens  
Wolf Krämer-Mandau

**- Verwaltung**

Monika Roth	(Dezernat IV)
Ulf Cöster	(Amt 40)
Joachim Becker	(Amt 40)
Haiko Manz	(Amt 40)
Andrea Reith	(Amt 40)

**- Schriftführung**

Gabriele Fernekeß

**Entschuldigt fehlen**

**- Mitglieder**

Baris Baglan	Vertretung durch Herrn Bennemann
Jürgen Brandt	
Uta Schmitt	Vertretung durch Frau Odenweller
Karin Trautwein	
Johannes Walter	Vertretung durch Stadtratsmitglied Dorn

**- Stimmberechtigte Mitglieder der Institutionen**

Annabel Pufal-Muth	
Roland Wollowski	Vertretung durch Herrn Strupp

## Tagesordnung

### a) öffentlich

1. Schulentwicklung weiterführende Schulen
2. Mitteilungen / Verschiedenes
3. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 25.01.2017

Der Vorsitzende eröffnet um 16:36 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Auf die Frage des Vorsitzenden, ob Einwendungen gegen die Tagesordnung bestehen, merkt Herr Julius an, dass er am 14.03.2017 einen Vorschlag eingereicht hat (Parkplätze für die Lehrkräfte der Grundschule Eisgrubschule) mit der Bitte, diesen auf die Tagesordnung mit Beschlussvorschlag zu setzen. Dieser Tagesordnungspunkt soll nun aufgenommen werden. Herr Merkator entgegnet, dass Herr Julius kein spezielles Antragsrecht hat und die Aufnahme darüber hinaus unzulässig ist, da dieses Gremium nicht über die Höhe der Parkgebühren entscheiden kann. Die Angelegenheit soll aber später unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ behandelt werden.

Weitere Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Der Stadtrat hat in seinen Sitzungen am 08.02.2017 und 29.03.2017 neue Mitglieder in den Schulträgerausschuss gewählt:

- Herr Lars Pommeränicke als Elternvertreter der Grundschulen und Nachfolger von Herrn Mattner
- Frau Patrycja König als stellvertretende Elternvertreterin der Grundschulen und Nachfolgerin von Herrn Harrlandt
- Herr Askin Hazir als Vertreter für den Stadtschülerrat und Nachfolger von Herrn Thomas
- Frau Eva-Maria Stollenwerk als Stellvertretung für den Stadtschülerrat und Nachfolgerin von Frau Schmitz.

Der Vorsitzende verpflichtet Herrn Pommeränicke, Herrn Hazir und Frau Stollenwerk per Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten (§ 30 Abs. 2 Gemeindeordnung). Frau König ist nicht anwesend.

Des Weiteren wurden in der Sitzung des Stadtrates am 08.02.2017 Herr Dr. Matthias Dietz-Lenssen auf Vorschlag der SPD-Stadtratsfraktion als Nachfolger von Herrn Kondakji und Herr Martin Schykowski auf Vorschlag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN als Nachfolger von Frau Dr. Littig in den Schulträgerausschuss gewählt. Sie brauchen als Stadtratsmitglieder nicht verpflichtet zu werden, Herr Merkator heißt sie herzlich willkommen.

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Cöster als neuen Amtsleiter des Schulamtes und Nachfolger von Frau Henkel.

Im Anschluss daran stellt Herr Merkator die Gäste der Ausschusssitzung vor:

- Zu TOP 1 Herr Krämer-Mandau, Schulentwicklungsplaner
- Zu TOP 2 Herr Ahrens, GWM

Die Gäste sind Sachverständige gemäß § 35 Abs. 2 Gemeindeordnung.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

## öffentlich

### Punkt 1            Schulentwicklung weiterführende Schulen hier: Beantragung einer weiteren Integrierten Gesamtschule und eines weiteren Gymnasiums Vorlage: 0517/2017

Der Vorsitzende erläutert die Beschlussvorlage und verweist sogleich auf die Präsentation von Herrn Krämer-Mandau, der im Auftrag des Schulamtes die Auswirkungen der Errichtung einer 4. IGS am Standort Budenheim/Mombach unter Auflösung der dortigen Realschule plus, auf die sodann verbleibenden drei staatlichen Realschulen plus, untersucht hat.

Der heutige Vortrag stellt eine erste Einschätzung der Ergebnisse dar und ist als Momentaufnahme zu bewerten. Die Präsentation ist als Anlage beigefügt.

Nach der Entscheidung des Stadtrates über die Beschlussvorlage zur Beantragung der beiden neuen weiterführenden Schulen am 17. Mai wird Herr Krämer-Mandau zu diesem Thema einen ausführlichen Bericht erstellen.

Dieser Bericht wird als Grundlage für die Beantragung der beiden Schulen beim Land dienen. Zu gegebener Zeit wird der Bericht dann im Schulträgersausschuss verteilt.

Herr Krämer-Mandau betont, dass wenn am Standort der Realschule plus Budenheim/Mombach eine 4. IGS entsteht, die drei verbleibenden Realschulen plus die erheblichen Rückläufereffekte trotzdem gut verkraften können. Eine 4. IGS ist notwendig und einen vorhandenen Standort zu nutzen ist sinnvoll und effektiv.

Frau Zimmer fragt an, ob zwei neue weiterführende Schulen mit Oberstufe Probleme für die BBSen mit sich bringen. Herr Krämer-Mandau kann dies verneinen, da die Schülerzahlen in Mainz ansteigen werden und die BBSen daher eher mit mehr Schülern rechnen müssen.

Herr Strupp sieht einen dislozierten Standort für die Realschule plus Mombach/Budenheim als problematisch an und fragt, warum man eine Realschule plus auflösen soll, wenn das Leistungssegment 1 nicht zu erreichen ist. Der Doppelstandort für die IGS ist gemäß Herrn Krämer-Mandau nicht mehr so problematisch.

Herr Julius sieht Probleme bei der Verteilung einer neuen IGS auf zwei Standorte. Im Landkreis besteht eine hohe Ablehnung von IGS-Bewerbern. Dies würde den Druck seitens des Landkreises auf die neue IGS erhöhen. Er schlägt einen eigenen Standort für die neue IGS auf städtischem Boden vor.

Herr Merkator wirft ein, dass heute der Grundsatzbeschluss für zwei weiterführende Schulen gefasst werden soll. Die Frage der Dislozierung stellt sich zunächst nicht.

Frau Jaensch fragt nach, wie das Anmeldeverfahren an einem Doppelstandort vor sich geht, und ob eine gleichmäßige Verteilung auf die Stadt und den Kreis erfolgt (50/50).

Herr Merkator erklärt, dass die Stadt Mainz als Träger keine Quoten festlegt. Die Aufteilung erfolgte immer einvernehmlich zwischen Stadt und Landkreis.

Frau Zimmer ergänzt, dass eine 4. IGS für Mainz unbedingt erforderlich ist. Die Aufteilung auf zwei Häuser ist zwar problematisch aber bei der Realschule plus in Mombach/Budenheim

funktioniert es und deshalb wurde auch beim Land bezüglich der neuen IGS für diese Lösung geworben.

Frau Willius-Senzer führt aus, dass der Antrag für eine 4. IGS jetzt gestellt werden muss, da das Land seine Meinung diesbezüglich geändert hat.

Herr Solbach entgegnet, dass heute ein Grundsatzbeschluss für eine IGS und ein Gymnasium gefällt werden soll. Wenn der Antrag für eine IGS gestellt und nach acht Jahren Wartezeit die Quote nicht erreicht und die Genehmigung versagt werde, seien acht Jahre verloren gegangen. Deshalb werde Herr Solbach den Antrag ablehnen.

Herr Merkator weist nochmals darauf hin, dass heute keine Entscheidung über eine dislozierte Schule ansteht. Diese Angelegenheit soll separat diskutiert werden.

Über die Vorlage soll heute entschieden werden, der ausführliche Bericht von Herrn Krämer-Mandau wird folgen.

Herr Julius wirft ein, dass die Erfahrung gezeigt hat, dass die fehlende Quote nach acht Jahren Wartezeit kein Junktim sei und die IGS trotzdem die Genehmigung bekommen könne. Deshalb soll der Antrag befürwortet werden. Er hätte schon früher gestellt werden können, aber auf jeden Fall spätestens in 2018.

Herr Merkator widerspricht dieser Aussage, da der Leitfaden der Schulentwicklungsplanung die Quote vorsieht und auch zahlreiche Gespräche mit dem Ministerium nichts anderes ergeben haben. Trotzdem muss alles getan werden, um die 4. IGS zu verwirklichen.

Herr Heinisch teilt die Befürchtungen von Herrn Solbach nicht. Die Ablehnung des Antrages darf nicht festgemacht werden am Scheitern an der Quote. Außerdem steigen die Anmeldezahlen für die IGSen.

Herr Dr. Reinbold spricht sich für eine zeitgleiche Beantragung von einer 4. IGS und einem Gymnasium aus, um im Zweifelsfall zumindest eine Schule zu bekommen.

Herr Drebes stimmt zu, die Schulen zum gleichen Zeitpunkt zu beantragen, da der Druck auf die G9-Gymnasien wächst und die Eltern mit der entsprechenden Empfehlung eine Garantie haben, dass sie einen Gymnasiumsplatz bekommen.

Herr Merkator betont nochmals, dass es heute um den Beschluss geht, zwei weiterführende Schulen zu bauen. Zeit-, Standortfragen und auch die Frage der Dislozierung werden später in Einzelentscheidungen behandelt.

Herr Frühholz fragt, wie viel Prozent der Schüler an den IGSen angemeldet sind, die die Quote erreicht haben.

Herr Cöster teilt mit, dass es sich um 22,9 % von den 600 Schülern (Anmeldungen) handelt. Bei der Aufnahme sind es 35 %, die die Quote erfüllen.

Frau Willius-Senzer schlägt vor, dass die Verwaltung ermächtigt werden soll, den Antrag zu stellen, aber auch weiterhin an dem Konzept „Realschulen plus stärken“ arbeiten soll.

Herr Mößmer betont, dass der Elternwille an erster Stelle steht und wir diesem verpflichtet sind. Die Eltern wollen folgendes Ranking: Gymnasium, IGS, Realschule plus.

Herr Merkator stellt die Vorlage namentlich zur Abstimmung. Der Schulträgerausschuss nimmt diese mit 24 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und einer Enthaltung an. Er beschließt mehrheitlich, dass die Verwaltung beim Land den Antrag auf Errichtung einer weiteren IGS und eines weiteren Gymnasiums stellt.

## Punkt 2            Mitteilungen / Verschiedenes

Parkplätze für die Lehrkräfte der Grundschule Eisgrubschule:

Es ist durch die Wohnbau Mainz eine Änderungskündigung von 60,00 € auf 142,80 € im Monat für die Stellplätze in der Sammelgarage unter der neuen Sporthalle erfolgt, die von den Lehrkräften der Grundschule Eisgrubschule genutzt werden.

Das Kollegium der Grundschule bittet darum,

1. die Rücknahme der von der WB Wohnraum Mainz GmbH am 08.02.2017 ausgesprochene Änderungskündigung zu erwirken und um
2. Gespräche zwischen Vertreter/innen der Schule und der WB Wohnraum Mainz GmbH zu vermitteln, mit dem Ziel der Bereitstellung von Stellplätzen für Lehrkräfte und sonstige Mitarbeiter/innen zu vertretbaren Konditionen und entsprechend der dienstlichen Bedürfnisse der Beschäftigten.

Herr Merkator betont nochmals, dass die Stadt keinen Einfluss auf diesen Beschluss hat. Die Wohnbau muss die Einnahmen, die sie generieren kann, auch erheben.

Herr Julius entgegnet, dass das Kollegium zwar bereit ist, einen höheren Preis zu zahlen aber diese Steigerung unverhältnismäßig ist. Er sieht die Stadt bzw. die stadtnahe Gesellschaft in der Pflicht, kostengünstige Parkplätze anzubieten.

Herr Merkator erklärt, dass der Schulträger nicht verpflichtet ist, Parkplätze für Lehrkräfte zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich um keinen Antrag der hier zu entscheiden ist. Die Lehrkräfte sollten sich diesbezüglich an ihren Arbeitgeber wenden.

Der Vorsitzende informiert über die GTS-Maßnahme Grundschule Feldbergschule:

Die Grundschule Feldbergschule hat die Anmeldezahlen erreicht. Insgesamt liegen aktuell 126 Anmeldungen für das Ganztagsangebot vor. Das Ministerium für Bildung hat die Anmeldezahlen bestätigt und das Errichtungsverfahren bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion eingeleitet. Es kann nun mit großer Sicherheit davon ausgegangen werden, dass die Grundschule Feldbergschule zum neuen Schuljahr 2017/2018 Ganztagschule wird

Herr Merkator stellt das Projekt „**easi**“ vor:

Das seit 1999 in Rheinland-Pfalz erfolgreich vom Landeskriminalamt durchgeführte Gemeinschaftsprojekt **easi** (Erlebnis, Aktion, Spaß u. Information) ist eine Präventionsveranstaltung zur Vorbeugung von Sucht, Gewalt und Fremdenfeindlichkeit für Schulkinder der 5. und 6. Klassen.

In dem Projekt sollen sich im Rahmen eines Schulwandertages Sportvereine, soziale Einrichtungen der Kinder und Jugendarbeit sowie Einrichtungen der künstlerischen und interkulturellen Arbeit aus der Region vorstellen.

Dabei sollen bei den Kindern ein Interesse für aktive Freizeitgestaltung oder Möglichkeiten der sozialen Betätigung geweckt werden. Das Projekt findet am 09.06.2017 von 08:30 bis 13:00 Uhr an der Opel Arena statt.



Am 27.04.2017 findet im Landeskriminalamt eine Infoveranstaltung für die Schulleitungen der Mainzer Schulen statt.

Der Vorsitzende erläutert die künftige Regelung bei der Beantwortung von SEB-Schreiben:

Schreiben der Elternbeiräte von Schulen und Kindergärten sind oftmals nicht gemäß dem Dienstweg adressiert. Dies hat zur Folge, dass die Schreiben der Beiräte von unterschiedlichen Stellen beantwortet werden, ohne dass eine inhaltliche Abstimmung untereinander erfolgt. Um eine einheitliche Verfahrensweise zu erreichen, werden die Schreiben der Schulelternbeiräte zentral von Dezernat IV beantwortet. Die Antwortschreiben an die Elternbeiräte werden über die Schulleitungen gesendet.

Herr Julius erkundigt sich nach den Hinweisen auf eine Schadstoffbelastung in der Anne-Frank-Realschule plus.

Herr Merkator gibt zur Kenntnis, dass das Antwortschreiben an Herrn Julius ergangen ist und führt weiter aus:

Laut GWM handelt es sich bei den Aussagen des AZ-Berichts um KMF (künstliche Mineralfaser) belastete Unterdecken, die im Zuge der Sanierungsmaßnahmen, insbesondere in den Fluren im Untergeschoss des Naturhistorischen Museums, fachgerecht ausgebaut und entsorgt wurden.

Es besteht kein weiteres „Gefährdungspotential“, weitere Schadstoffe sind nicht bekannt.

Herr Solbach spricht dem Dezernenten, Herrn Merkator, in seiner voraussichtlich letzten Sitzung als Vorsitzender des Schulträgerausschusses, seinen Dank für die gute Zusammenarbeit in einem oftmals schwierigen Ressort aus. Über Parteigrenzen hinweg war eine vertrauensvolle Zusammenarbeit möglich.

Herr Merkator gibt den Dank zurück und verweist auf viele schöne Momente und gute parteiübergreifende Kontakte. Er dankt den Ausschussmitgliedern für die wertvolle Zusammenarbeit und wünscht allen auch weiterhin viel Erfolg.

Die nächste Sitzung des Schulträgerausschusses findet am 06.09.2017, um 16.30 Uhr, statt.

### **Punkt 3            Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 25.01.2017**

Der Ausschuss nimmt die Niederschrift über die Sitzung vom 25.01.2017 zur Kenntnis.

**Ende der Sitzung: 17:59 Uhr**

gez. Merkator

gez. Fernekeß

.....  
**Vorsitz**

.....  
**Schriftführung**